

Zeugnisse

Positionen haben in unregelmäßiger Folge Texte veröffentlicht, die versuchten, die Problematik der Annäherung von Komponisten und Neuer Musik »made in GDR« und »made in FRG« wie auch von deren Organisationsstrukturen wenigstens punktuell zu verdeutlichen. Hingewiesen sei auf die Beiträge von Jörg Herchet (9/1991), Michael Christfried Winkler (10/1992), Peter Gülke (11/1992), Georg Katzer (13/1992) und Gisela Nauck (17/1993). Zu diesem Kapitel gehört auch das in journalistischen Kreisen gerade in den letzten Wochen wieder aufgeflamnte Thema »Stasi« und »IM« bzw. dessen bittere Gegenseite: die der ungerechtfertigten Verdächtigungen. Aus diesem Grunde veröffentlichen wir auf Bitte des Berliner Musikpublizisten Stefan Amzoll die nachfolgenden Dokumente.

Dr. Stefan Amzoll
Publizist Wörther Straße 36
10435 Berlin
Telefon (030) 442 39 26

Offener Brief an die Mitglieder der Abteilung Musik der Akademie der Künste Berlin-Brandenburg

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Ich wende mich an Sie, weil ich derzeit vor einer Situation stehe, die die existentiellen Grundlagen meiner freiberuflichen Arbeit angreift. Da ich meine Hauptbeschäftigung in der publizistischen Unterstützung der Neuen Musik, des modernen Theaters, der künstlerischen Medienkultur sehe, glaube ich, daß Ihre Abteilung mir in meiner Angelegenheit vielleicht helfen könnte. Es geht um folgendes:

Nach wie vor kursiert das Gerücht, ich hätte für die Stasi gearbeitet. Die Behauptung ist nicht allein unverschämt, weil sie jeder Faktizität entbehrt, sie belastet nicht minder jene von Radio DDR II und DS Kultur getragene langjährige Initiative für den Durchbruch und die Verteidigung ernstzunehmender Musik.

Zuerst tauchte ein solches Gerücht 1979 auf – während des Festivals *Warschauer Herbst*. Ein DDR-Akademiestandmitglied hatte es vor DDR-Publikum ausgestreut. Ich wandte mich damals an Georg Katzer, der mir in meiner Verzweiflung half, wofür ich ihm heute noch dankbar bin. 1992 (Einrichtungsbeauftragter Mühlfenzl und ZDF-Intendant Stolte hatten mich ohne Angabe von Gründen bereits vom Dienst suspendiert) erfuhr ich durch eines Ihrer Mitglieder, daß in Kreisen des Rundfunks behauptet werde, ich hätte dem MfS Dienste geleistet. Die Namen der Urheber bekam ich leider nicht raus. Ich hätte in jedem Falle gegen die betreffenden Personen geklagt.

Zuletzt ging das Gerücht bei den diesjährigen Donaueschinger Musiktagen um. Offensichtlich hält es sich hartnäckig. Und das ist in meinem Beruf tödlich. Damit nicht noch größere moralische und materielle Schäden für mich entstehen, muß ich mich zur Wehr setzen. Derartige Behauptungen sind in jeder Nuance unhaltbar, und ich weise sie aufs Schärfste zurück.

Nach zwei Jahren Wartezeit konnte ich vor wenigen Tagen in der Gauck-Behörde meine Akten (zwei Bände) einsehen. Es handelt sich dabei in erster Linie um Papiere über meine Arbeitskontakte und persönlichen/verwandtschaftlichen Beziehungen zu Personen aus der Bundesrepublik, Westberlin und westeuropäischen Ländern. Auch lagern darin Kopien von persönlichen Briefen, die ich aus dem Westen erhielt.

Die Akten enthalten überdies einen »Plan zur Kontaktaufnahme« (Vorlaufakte), einen »Abschlußbericht« und eine »Personenauskunft«. Ende 1982 wollte ein Herr Schönberg mich zum »IM Brahms« machen. Die Vorlaufakte benennt den Verband der Komponisten und Musikwissenschaftler der DDR und den Rundfunk der DDR (insbesondere Radio DDR) als »Einsatzgebiete« des anvisierten IM. Alles Material kann auf Wunsch eingesehen werden. Kopien des Abschlußberichts und der Personenauskunft lege ich bei. In dem Klima der Verdächtigungen, denen ich (wie viele andere) ausgesetzt bin, haben sie für mich einen hohen Wert.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen, würden Sie anhand des vorliegenden Materials in der Öffentlichkeit oder auch privat zu meiner Entlastung beitragen. Eine derartige Bitte zu äußern, wäre für mich unter Normalbedingungen undenkbar, aber ich habe im Moment keine andere Wahl.

In Verbundenheit grüße ich Sie sehr herzlich und verbleibe mit den besten Wünschen

Dr. Stefan Amzoll

Berlin, 9. November 1994

60

MfS/Verw./BY	Berlin	Berlin	den 05.01.1983
Dienst Einheit	IV		
Mitarbeiter	122		

Abverfügung zur Archivierung

(Nur für GMS, Allg. P. und Allg. S.)

Die Akte über:

Name	A m z o l l
Vorname	Stefan
geb. am	21.10.1943
Geburtsort	Stuhm/Merzenberg (VR Polen)

(oder amtliche bzw. bekannte Bezeichnung des Objektes)

Ist zu archivieren

Gründe für die Archivierung:

Das Material zur HP "Brehms" wurde bezüglich der Nutzung für die inoffizielle Zusammenarbeit, auf der Basis politisch-ideologischer Überzeugung angelegt.

Im Zusammenhang mit der KA zu B. mußte festgestellt werden, daß er für eine Zusammenarbeit und damit im Zusammenhang stehenden Anforderungen ungeeignet ist, da er nicht die entsprechenden politisch-ideologischen Voraussetzungen bietet. Daraus schlußfolgernd wird vorgeschlagen, das Material zu archivieren.

Das vorliegende Material kann fotokopiert werden.

Einrichtliche ohne Genehmigung der obliegenden DE möglich

KOPIE

BSH

KOM

Die Akte ist ~~gesperrt~~ / gesperrt außer für die DE / nicht gesperrt zu archivieren.
(Nichtzutreffendes streichen).

Niederlande

Unterschiedsbericht

*) Angaben zu weiteren in dieser Akte genannten Personen auf der Rückseite eintragen.

97 872 100.0 Form 317